



Ein Traum in Himmelblau – die Natur am Lesjön ist wunderschön und fast unberührt

Hecht und Barsch total am

Abenteuerlich angeln in der ungezähmten Natur Zentralschwedens

LESJÖN

Von Marcus Türk

In schier endloser Natur, einer herrlich stillen und unberührten Wildnis im zentralen Teil Schwedens, liegt der Lesjön. Dieser knapp 1.000 ha große See im Norden der Provinz Jämtland beherbergt neben Maränen, Brassen, Alanden, Quappen und Rotaugen einen nahezu unermesslichen Bestand an Hechten und Barschen. Und es ist einsam: Hier teilen sich gerade einmal 1,2 Menschen einen Quadratkilometer Land, und so ist der Angeldruck verschwindend gering – perfekte Voraussetzungen also für den Fangerfolg! Neben der Chance auf interessante Fänge hat man in der Abgeschiedenheit der Wildnis die Möglichkeit, atemberaubende Natur quasi neben der Angerei zu bestaunen. Mit etwas Glück kann man hier Elche, Braunbären, Wölfe sowie Fischadler und Biber zum Greifen nah in ihrer natürlichen

Umgebung beobachten. Die unberührten Ufer laden den Angler förmlich zu Pausen ein, um sich zu stärken und dabei die herrliche Ruhe zu genießen. Ganz besonders spannend ist aber, einen Sonnenauf- oder -untergang auf dem See miterleben zu dürfen. Hier durchfährt selbst

hartgesottene Angler ein unvergleichliches Gefühl, das man so schnell nicht wieder vergessen wird!

Wer es auf Hechte abgesehen hat, der sollte sich die Angelstellen mit Unterwasservegetation vornehmen. Hier verstecken sich die Lauerräuber gerne, um auf unachtsame

Beutefische zu warten. Besonders in Bereichen mit viel Kraut und Seerosen empfiehlt sich der Einsatz von Poppeln. Wenn man den Köder laut plätschernd an der Oberfläche entlangführt, hat man gute Chancen, dass dieser plötzlich in einem riesigen Schwall von der Oberfläche verschwindet! Immer interessant sind auch die Einmündungsbereiche von Bächen, da sich hier häufig auch Forellen und Äschen aufhalten.

EIN HECHT AUS DEM KÜCHENFENSTER

Trotz des geringen Angeldrucks sind die Hechtbestände im Lesjön durch Reglementierung der Entnahmemenge streng geschützt. So ist jedem Angler pro Tag z. B. nur die Entnahme eines Hechts in der Größe zwischen 50 cm und 75 cm („Küchenfenster“) gestattet. Kleinere und größere Exemplare müssen unbedingt zurückgesetzt werden. Wer diese Vor-



Die größeren Barsche werden häufig beim Schleppen mit kleinen, tieflaufenden Wobblern gefangen



Pro Tag darf nur ein Hecht entnommen werden, der Rest muss sofort schonend zurück ins Wasser



Erfolgsköder: Neben Spinnern erwiesen sich diese beiden Wobblermodele und der Popper als fängig



Flussmündungen gehören zu den absoluten Hotspots am See

An vielen Stellen kann man auch vom Ufer aus gut angeln, ganz besonders auf Hecht



Barsche dieser Größe lieben Spinner und stehen gern in größeren Schwärmen zusammen



Die Zeichnung der Hechte ist auffällig, besonders wenn sie aus den flachen, krautreichen Abschnitten des Lesjön kommen

schriften nicht beachtet, der muss damit rechnen, lebenslang für den Lesjön gesperrt zu werden! Durch diese Regelung kann sich der Angelurlauber sicher sein, im See einen hervorragenden (Groß-) Hechtbestand vorzufinden.

Wer gerne Barschen nachstellen möchte, der sollte tiefere Bereiche des Sees aufsuchen. Hier hat man mit tieflaufenden Wobblern oder aber mit Spinnern die besten Aussichten auf Erfolg, wobei man nie wissen kann, ob sich nicht doch ein Hecht für den Köder interessiert. Da sich die gestreiften Stachelritter gerne in Gruppen aufhalten, sollte nach dem Fang eines Barsches der Angelplatz weiter intensiv befischt werden, um hoffentlich noch weitere Exemplare erbeuten zu können.

Wenn man den Angeltag bestmöglich nutzen möchte, empfiehlt es sich, frühmorgens, wenn der Nebel noch über dem See hängt, auf Hechte zu angeln. Sobald die Bisse im Laufe des Nachmittags weniger werden, sollte man sich auf die Barschjagd konzentrieren.



Live erlebt: Regelmäßig lassen sich Elche am Ufer oder beim Durchschwimmen des Sees beobachten



Hier riecht es nach Hecht: Krautige Stellen werden sehr erfolgreich mit Popperrn und anderen Oberflächenködern befischt

DAS PRAKTISCHE

Angelspaß das ganze Jahr



Der Lesjön ist geografisch gesehen ganz zentral in Schweden gelegen

Jede Jahreszeit hat am Lesjön ihren eigenen Reiz: Im Sommer leuchten die Wälder, Wiesen und Seen in Blau- und Grüntönen, wohingegen sich das Blätterwerk im Herbst romantisch rot-golden färbt. Im Winter verschwindet alles unter einer strahlend weißen Schneedecke – jetzt ist die beste Zeit, um in klaren Nächten in die Sterne zu schauen und die geheimnisvollen Nordlichter zu beobachten.



Fast schon kitschig schön sind die Sonnenuntergänge am See



Trotz der Abgeschiedenheit der Anlage bieten die Unterkünfte allen nur erdenklichen Komfort. Eine gut ausgestattete Küche, WC, Dusche, Holzkamin und separate Schlafzimmer. Sogar Fernsehen und Internet (WiFi) sind vorhanden

Was die Angelzeit angeht: am Lesjön läuft praktisch das ganze Jahr über was. Einzig zwischen Ende April und Mitte Mai, wenn das Eis des Sees zu schmelzen beginnt, sowie ab Ende Oktober bis Mitte November, wenn das Wasser wieder zufriert, wird die Angelei beeinträchtigt. Von März bis Anfang Mai ist die beste Zeit des Eisangelns, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Das Camp ist ca. zwei Stunden von den Flughäfen in Östersund, Vilhelmina, und Örnköldsviks entfernt und ca. drei Stunden vom Flughafen in Sundsvall/Härnösand.

Unternehmen mit Hütten und Tipps:
Rörströmsälven Jakt & Fiske Upplvelser AB
Bölen 397
88051 Rossön
Schweden
<http://www.temaupplvelser.se>
Buchungen:
Sportreisen Teltow
Telefon: 04131/409018-0
Telefax: 04131/409018-9
E-Mail: info@sportreisen-teltow.de
www.angelreisen-teltow.de